

Fernfahrer-Stammtisch auf SVG Autohof Kirchheim



Provisorium: Das von der Bereitschaftspolizei aufgestellte Bundeswehrtent soll noch einmal – für den Monat Oktober – als Unterkunft auf dem SVG Autohof Kirchheim dienen, bevor die Gesprächsteilnehmer dann in das restaurierte Rasthaus (im Hintergrund) umziehen können.

„Über den richtigen Umgang mit den großen, schwarzen und breiten Dingen“

Das Polizeipräsidium Osthessen und der Fachverband Güterkraftverkehr und Logistik Hessen haben mit der Eröffnung des „Fernfahrer-Stammtisches“ auf dem SVG Autohof Kirchheim am 1. September 2004 bundesweit ein weiteres Gesprächsforum für den Abbau gegenseitiger Vorurteile zwischen den Berufskraftfahrern und den Ordnungsbehörden geschaffen. Die Vertreter der Polizei und Verkehrsinstitutionen sowie des Güterkraftverkehrsgewerbes und die Berufskraftfahrer selbst mussten sich dabei mit einem Bundeswehrtent als Versammlungsort begnügen, da die Raststätte auf dem SVG Autohof noch bis Jahresende umgebaut und restauriert wird. Dieses Provisorium tat jedoch der Veranstaltung keinen Abbruch, da sich relativ viele Berufskraftfahrer, die auf dem Autohof ihre Pause einlegen, an der von Polizei und Fachverband arrangierten Gesprächsrunde beteiligten. Nach der Begrüßung durch den Vorstandsvorsitzenden des Fachverbandes, Claus O. Herzig, der u. a. auf die immer noch erschreckend hohen Opferzahlen im Verkehrsbereich hinwies und die Fahrer ermahnte, der Gurtanlegepflicht nachzukommen, wurde das Schwerpunktthema „Rund um den Reifen“ behandelt. Der Regionalleiter Süd-Ost der Fulda Reifen GmbH, Betriebswirt Dietmar Schmidt, lehrte die anwesenden Teilnehmer und die Berufskraftfahrer den richtigen Umgang mit den „großen, schwarzen und breiten Dingen“. Dabei

paukte er ihnen die Beachtung folgender Punkte ein:

- Richtige Wahl des Profils: (Baustellenreifen eignen sich nicht für den Fernverkehr). Beratung durch Reifenfachleute der Reifenhersteller oder des Handels;
- Auswahl der optimalen Reifengröße: Fahrzeuge ab Werk nicht immer einsatzspezifisch bereift. (Verbesserung der Wirtschaftlichkeit) Hilfestellung auch hier durch Reifenspezialisten;
- Neureifenmontage möglichst im Herbst vornehmen: Optimale Traktion im Winter und reduzierter Reifenabrieb dank niedriger Temperaturen des Straßenbelags;
- Einfahren von Neureifen: Kein extremes Bremsen, Anfahren sowie überhöhte Kurvengeschwindigkeiten, da diese Kriterien im Zusammenwirken mit dem hohen Neureifenprofilstand einen beschleunigten Profilabrieb bewirken;
- Sichtprüfung der Reifen mindestens alle 3–4 Wochen: Einfahrverletzungen, Schnittverletzungen im Profilgrund, Entfernen von eingefahrenen Fremdkörpern aus dem Profil, Beschädigung oder Aufbrechen der Karkasse insgesamt, Anprall und Schnittverletzungen im Seitenwandbereich und ungleichmäßiges Ablaufbild des Profils. Mit Ausnahme der eingefahrenen Fremdkörper, die sichtbar nicht den Profilgrund verletzt haben, empfiehlt sich unbedingt die Hinzuziehung ei-

nes Reifenfachmanns, um größere Schäden zu vermeiden;

■ Überprüfung des Luftdrucks mindestens alle 3–4 Wochen am kalten Reifen: Bei Vollaustattung des Fahrzeugs empfohlener Luftdruck des Fahrzeugherstellers beachten, ansonsten Luftdruck entsprechend den Einsatzbedingungen des Fahrzeugs und den Daten aus den Reifenluftdrucktabellen der Reifenhersteller achsbezogen einstellen. Vorsicht!!! Minderluftdruck kann in Extremfällen zum Platzen des Reifens führen, in jedem Falle aber, wie bei zu hohem Luftdruck wird das Ergebnis übermäßiger Verschleiß sein. Hier können die Reifenfachleute aus Industrie und Handel mit ihrem Rat helfen, Kosten zu sparen und dazu beitragen, die Sicherheit erheblich zu verbessern.

■ Messen der Profiltiefe entsprechend der Fahrleistungen: Gesetzliche Mindestprofiltiefe 1,6 mm. Wir empfehlen Wechsel bei 3 mm, da Traktion und Bremssicherheit unter ungünstigen Wetterbedingungen schon erheblich beeinträchtigt sind und beim

■ Nachschneiden von Reifen sollte Folgendes beachtet werden: Soll die Le-



Werbung für Toleranz: FV-Vorstandsvorsitzender Claus O. Herzig warb bei den Vertretern der Ordnungsbehörden um Verständnis für die oft unter Parkplatznot leidenden Fernfahrer. Er rief die Berufskraftfahrer aber auch zur Respektierung der im Dienst stehenden Polizisten und Fahrzeugkontrolleure des BAG auf. Ein besonderes Anliegen war ihm auch die Verbesserung der Gurtanlegequote bei den bisher häufig säumigen Fernfahrern.